

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	7
Danke!	8
Wir Autorinnen	10
Zur Arbeit mit diesem Buch	11
Teil A – Der neue Denkrahmen	14
1. Eine systemische Herangehensweise öffnet den Blick	18
1.1 Der jeweilige betrachtete Zusammenhang ist das System	18
1.2 Der systemische Blick: eine Frage der inneren Haltung	20
1.3 Prinzipien des systemischen Ansatzes	21
1.4 Das Leben besteht aus Spannungsfeldern	24
2. Das kompetente Kind: ausgestattet mit einem Rucksack an Lernwerkzeugen, Grundbedürfnissen und Erfahrungen	25
2.1 Der Mensch und seine Beziehungsgestaltung: ein kompetenter Lerner von Beginn an	25
2.2 Die kognitive und neurobiologische Grundausstattung für Beziehungsfähigkeit	27
2.3 Psychische Grundbedürfnisse: die treibende Kraft der Entwicklung	29
2.4 Lernen in der individuellen Zone der Herausforderung	32
3. Die Kinder im Miteinander: Welch ein Schatz steckt da!	34
3.1 Die Peers: Begegnung auf Augenhöhe	35
3.2 Kinder untereinander haben ihre eigene Sprache	35
3.3 Das Expertentum der anderen Kinder	36
3.4 Begegnungen mit den anderen: Vielfalt erleben und die Wahl haben	37
4. Vielfalt der Beziehungsgestaltung: auch eine Frage der Familienkulturen	38
4.1 Alles eine Frage der Kultur	39
4.2 Kulturelle Entwicklungspfade und ihre Prototypen	41
4.3 Familienkulturen	43
4.4 Familie als Herstellungsleistung	43
4.5 Kultursensitive Eingewöhnung heißt vor allem kulturinformierte Eingewöhnung	45
4.6 Eingewöhnung bedeutet für das Kind: Vertraut-Werden mit der Einrichtungskultur	46
4.7 Das kompetente Familiensystem in seiner Lebenswelt	48
5. Der Eintritt in Krippe und Kindergarten: ein vielschichtiger und wechselseitiger Transitionsprozess	51
5.1 Die Transition: etwas mehr als nur ein Übergang	52
5.2 Dimensionen der Veränderung	53
5.3 Unser Anspruch an ein Konzept zur Übergangsgestaltung	54
6. Die Ansprechpartner*in für die Familie als Regisseur*in und Moderator*in der Übergangsgestaltung	57

Inhalt

Teil B – Der rote Faden für den Übergang	60
1. Übergang vorbereiten	62
1.1. Etwas Neues beginnt: Erstkontakt und Platzzusage	63
1.2. Die Familie wird Teil der Kita-Welt	64
1.3. Das Vertragsgespräch: Raum für die Organisation	65
1.4. Die Ansprechpartner*in für die Familie bereitet sich vor	66
1.5. Hausbesuche: eine Möglichkeit für die Erst-/Aufnahmegespräche	68
1.6. Das Erst-/Aufnahmegespräch: Erkunden beider Systeme als Start in eine gelingende Beziehungsgestaltung	68
1.7. Die Familie und ihr Kind bereiten sich vor	70
1.8. Die Kindergruppe wird in die Vorbereitung einbezogen	73
2. Übergang vor Ort verwirklichen	75
2.1. Kennenlernen: Erstes Erkunden der Einrichtung	76
2.2. Vertrauen aufbauen: sich mehr und mehr auf das Neue einlassen	80
2.3. Sicherheit gewinnen: mit zunehmender Selbstständigkeit die Einrichtung erkunden	81
3. Übergang abschließen	93
3.1. Vertraut sein: sich in der Kita-Welt auskennen	93
4. Die Etappen der Übergangsgestaltung auf einen Blick	96
4.1. Der Weg der Übergangsgestaltung	96
 Teil C – Arbeitshilfen	 98
Gute Fragen für den Prozess zur Entwicklung eines Übergangskonzeptes	99
Biografiefragen zum Thema: Herkunft und Vielfalt	102
Haltungsfragen zum Thema: Familie	105
Gedankenreisen zur Eroberung von Neuland	107
Haltungs- und Reflexionsfragen zum Thema: Übergangsgestaltung im »Land der Gefühle«	109
Wissenswertes: Worauf beim Hausbesuch zu achten ist	112
Brief für die Familie zum Beginn	114
Merkblatt für Familien	115
Erkundungskarten und Erkundungsfragen für das Erst-/Aufnahmegespräch	117
Anleitung der Erkundungslandkarten	121
Krippen-/Kindergarten-Reiseführer zur Vorbereitung der Familie auf die Kita	125
Übergangstagebuch von der Familie in die Kita	134
Übergangstagebuch von der Krippe in den Kindergarten	140
Indikatoren für das erste Verabschieden des Kindes von seinen Fürsorgepersonen	146
Weitere gute Fragen rund um das erste Verabschieden	149
Reflexionsbogen nach der Eingewöhnung	150
 Und das war erst der Anfang	 151
 Literatur	 153